

Lorenz Marti: Übrigens, das Leben ist schön / Auftakt

Das Leben erzählt immer noch die besten Geschichten. Im Verlaufe der Stunden, Tage und Jahre reiht sich eine Geschichte an die andere. Es lohnt sich, die eine oder andere etwas näher zu betrachten. Und zwar nicht nur die grossen und auffälligen, sondern auch die kleinen und ganz gewöhnlichen. Sie machen schliesslich einen wesentlichen Teil unserer Lebenszeit aus. In ihnen steckt oft mehr, als sie auf Anhieb preisgeben.

Ich mag Geschichten. Erfinden kann ich aber keine. Ich schreibe sie beim Leben ab. Da finde ich immer wieder neue Vorlagen für meine Texte und Bücher. Oft wird mir erst beim Ab- respektive Aufschreiben so richtig bewusst, was ich erlebt und entdeckt habe - und was es vielleicht bedeuten könnte.

Dass ich Geschichten mag, gerne Geschichten höre und erzähle, hat einen guten Grund: Sie sind lebendig, vielschichtig und manchmal auch etwas rätselhaft. Eine gute Geschichte geht nicht einfach auf. Sie regt vielmehr an zum Weiterdenken, Weitererzählen, Weitergehen.

Das haben Geschichten allen Theorien und Lehren voraus: Sie beengen und belehren uns nicht. Sie schicken uns auf einen Weg und lassen genügend Raum für persönliche Erfahrungen und Entdeckungen.

Dabei liegt der Reichtum einer Geschichte nie allein in dem, was sie erzählt, sondern auch in dem, was sie verschweigt. Und eine gute Geschichte verschweigt vieles. Damit ruft sie eigene Bilder wach, und wir können uns in einer fremden Geschichte wiedererkennen. Das Eigene verbindet sich mit dem Anderen und etwas Neues entsteht.

Dass wir uns in einer Geschichte wiederfinden zeigt, wie nahe wir uns im Grunde sind – bei allen äusseren Verschiedenheiten. "Das Persönlichste ist das Allgemeinste", sagt Carl

Rogers, einer der Gründerväter der humanistischen Psychologie. Er hat beobachtet, dass gerade jene Erfahrungen, die wir als privat und sehr persönlich bezeichnen, bei anderen Menschen die stärkste Resonanz finden, wenn wir sie weitergeben. Das Eigenste und Einzigartige in uns ist das, was uns am tiefsten mit andern verbindet. Auf dieser Ebene sind wir uns nahe, erwachsen Begegnungen, Beziehungen, und, wenn man das grosse Wort gebrauchen will: Liebe.

Ich erzähle in diesem Buch persönliche Geschichten. Das "Ich", das da spricht, ist meines. Es könnte aber sein, dass Sie, liebe Leserin, lieber Leser, sich in der einen oder anderen Geschichte wiederentdecken. Ich gehe sogar davon aus, dass es oft so ist.

Ist das Leben tatsächlich schön, wie der Titel suggeriert? Vielleicht antworten Sie spontan mit Ja, vielleicht mit Nein, wahrscheinlich werden Sie aber zögern, überlegen, abwägen. Ich nehme Ihnen die Antwort nicht ab. Lieber erzähle ich Ihnen einige Geschichten. Und greife die Frage ganz am Schluss noch einmal auf.

Lassen Sie sich überraschen!



© Herder 2013